

Laudatio auf 25 Jahre Aeneis

Kai Krings, Stuttgart, 20. November 2018

Liebes Aeneis,

als du 1993 das Licht der Welt erblickt hast, dachte manch einer vielleicht an einen griechischen Jüngling, einen Sohn der Aphrodite. So wie Aeneas Stammvater der Römer – so warst Du es bei BPM?

Deine geistigen Wurzeln lagen aber nicht am Peloponnes (das hätte der dortigen Wirtschaft vielleicht auch sehr gut getan), sondern an der Universität Hannover und frei nach dem Motto der Klügere denkt nach hatten deine geistigen Väter ein Akronym geschaffen, dass Analyse Entwicklung Nutzung eingebetteter Informationssysteme möglich machen sollte.

Deine Erfinder hatten erkannt, dass in der dritten industriellen Revolution seit den 70ern nicht nur IT Systeme benötigt wurden, die die enormen Aufwände für die Koordination einer hochgradig funktionsorientierten und auf Effizienz getrimmten Organisation reduzieren konnten.

In der entstandenen Komplexität fehlten IT Systeme, mit denen die prozessualen Zusammenhänge wieder sichtbar und notwendige Informationen für die unterschiedliche Zielgruppen wie Mitarbeiter, Führungskräfte, IT Verantwortliche oder aufkommende Normen/ Compliance Verantwortliche verfügbar wurden.

So hast Du deine Product Journey gleich als Digital Native begonnen und deinen Zauber beim ersten großen Kunden gleich soweit entfaltet, dass du deinen Erzrivalen ARIS bei Opel aus dem Feld schlagen konntest.

Da war es egal, dass der Auftraggeber von ISO+ mehr auf Deine oberflächlichen Reize und Fähigkeiten angesprungen ist: „So ein Zeichenprogramm brauchen wir“ war der Einstieg in eine Visualisierung von Prozessen, um zu tragfähigen Sollprozessen zu kommen, von denen die Opel Kunden in Vertrieb und Service profitieren konnten.

Und dass Du in der Lage warst, Organisationsdaten einzulesen, benötigte individuelle Informationen bereits in deinem Datenschema aufzunehmen und über Word Reports auch wieder benutzerfreundlich herauszurücken, hat Dich damals von allen Marktbegleitern unterschieden.

Dabei hattest du von Anfang an eine vollgrafische Modellierungsoberfläche und eine integrierte Datenbank zu bieten und hast auf Frontends von anderen Anbietern für eine Modellierung verzichtet.

Und Du hast immer von Deinem Umfeld gelernt – mit natürlicher Intelligenz. Wenn ein Professor nach einer breiten Toolmarktanalyse konstatierte, dass allen Produkten am Markt eine Funktion fehle, sah sich Dein geistiger Vater herausgefordert, diese von Freitagnachmittag bis Montagfrüh unter Missachtung aller persönlichen Bedürfnisse im Qualm seiner Zigaretten zu realisieren.

Oder wenn ein 80-jähriger Patriarch eines schwäbischen Maschinenbauunternehmens auf Deine ab Version 4 angepriesene Mehrsprachigkeit mit der Frage reagiert – ob das denn dann auch automatisch übersetzt würde. Und als wir das verneinen mussten er auf die Idee kam, die zusätzlichen Felder dann doch für zielgenaue Informationen seiner Führungskräfte nutzen zu wollen.

Ich war zu diesem Zeitpunkt noch ganz analog unterwegs und wusste noch gar nicht, dass ich dich brauche. Ich habe Anfang der 90er Jahre Produktivität und gleichzeitig das Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter über die Einführung von Gruppenarbeit verbessert.

Die Prozesse waren einfach, man konnte das Produktionssystem sehen und den Prozess quasi ablaufen. Aber schon bei der Zusammenarbeit mit Arbeitsvorbereitung und Produktionsplanung und -steuerung war es wichtig, ein gemeinsames Verständnis der Prozesse und vor allem der Verantwortlichkeiten zu entwickeln.

Du warst deiner Zeit häufig voraus.

So konntest du dem Benutzer veränderte Objekte anzeigen, mit einer roten Lampe markiert bis er dieses angeschaut hatte. Nur führte das dazu, dass im Nu der gesamte Objektbaum vor roten Lämpchen nur so funkelte. In der Weihnachtszeit vielleicht ganz schön, aber für die Mitarbeiter eher eine Überforderung und so hast du nebenbei das Spamming erfunden.

Erst etliche Zeit später, als es möglich war in Aeneis ganze Prozesse zu versionieren und gezielt freizugeben, wurde diese Funktion wieder implementiert. Sie hatte dann einen hohen Nutzen für alle Beteiligten in dem diese sofort sehen konnten, welche Prozesse sich geändert hatten.

Mit deiner Flexibilität hatten wir es leicht Kunden zu begeistern. Du konntest fast alle Anforderung erfüllen und warst damit der heimliche Sieger unter den BPM Systemen.

Du hast treue Kunden einige davon sitzen hier heute im Raum. Wer glaubt dass er heute der langjährigste Kunde von Aeneis ist? Und wer ist der jüngste Kunde?

Mittlerweile warst du so wertvoll geworden, dass deine Besitzer mit dir Kasse gemacht haben. 1999 wurdest du an die Atoss AG verkauft und musstest treue Wegbegleiter aus der Beratung und dem Support zurücklassen.

Kurz zuvor hatten sich unsere Wege das erste Mal gekreuzt. Ich war für ein BPM Auswahlverfahren verantwortlich und war von deinen Fähigkeiten schwer beeindruckt. Da wir uns aber erst intern aufstellen und vorbereiten mussten, hatten wir einen Softwarekauf zurückgestellt.

In den Folgejahren warst du nicht im Portfolio der Atoss mehr so sichtbar und wurdest 2002 komplett neu entwickelt, 32 Bit Java und offenes Datenbankschema inklusive. In dieser Zeit war ein anderer BPM Feldherr sehr aktiv. August Wilhelm Scheer fesselte viele Unternehmen mit seinen ereignisgesteuerten Prozessketten, den EPKiden und seinem vielversprechenden Zögling Aris, der Dir aber nicht das Wasser reichen konnte.

So warst Du, Aeneis, das kleine gallische Dorf, in dem die guten Eigenschaften zum Beispiel der Auto Layouter, der den Modellierern viel viel Arbeit abnimmt oder die Flexibilität bezüglich der Attribute und Auswertung, gepflegt und weiterentwickelt wurden.

Du hast deine Fähigkeiten ab 2006 dann auch mehrfach in Wettbewerben unter Beweis gestellt: der erste Platz im BPM-Shoot-Out von 2006, Best of 150 in der Toolauswahl von BASF, in Toolvergleichen von Universitäten und viele andere mehr.

Da kreuzten sich unsere Wege erneut, ich war im Vorstand der Gesellschaft für Organisation und organisierte mit den Kollegen den jährlichen Process Solutions Day, an dem wir den aktuellen BPM Systemen eine Bühne bieten wollten.

Dort warst du nicht nur treuer Teilnehmer, sondern hast 2010, 2013, 2015 und 2017 den Process Solution Award mit Deinen Kunden gewonnen. Haben wir heute Kunden im Raum, die mit Aeneis am Process Solution Award teilgenommen haben? Was war das Besondere ihrer Lösung?

2005 wurdest du über ein mutiges Management-Buy-Out wieder zu deinen geistigen Vätern und Müttern in die Familie zurückgeholt und konntest Dich in der intellior AG aus dem Dornröschenschlaf bei Atoss befreien.

In den folgenden Jahren hast du mit Kunden gemeinsam viele spezifische Anforderungen unterstützt, aus denen Deine Schöpfer dann Lösungen entwickelt haben, die für ähnliche Wiederholungsfälle genutzt werden konnten. Ob integrierte Kontrollsysteme und Risikomanagement, Auditmanagement, strategisches Management, alles was über Prozesse umgesetzt werden kann, kannst du perfekt unterstützen.

Sehr früh hast Du den heutigen ISO Standard der BPMN umgesetzt. 2001 von einem Mitarbeiter der IBM erstmals veröffentlicht, hast Du BPMN bereits ab Version 5 in 2003 unterstützt. Auch wenn Du Manches aus der Spezifikation bis heute eigenwillig interpretierst, warst Du im Gegensatz zu ARIS sehr vorausschauend und konntest von dem unfreiwilligen Rückzug seiner EPKiden profitieren.

Zu den Innovationen gehörte natürlich auch eine Weiterentwicklung der Oberfläche, ein konfigurierbares Webportal, eine Schnittstelle zum SAP Solution Manager und ein Web Client für die Modellierung.

Mit Letzterem warst du allerdings recht spät dran, aber ich weiß, dass dafür schon im nächsten Jahr eine sehr große Verbesserung für die Nutzer ansteht.

Damit du bei den Kunden auch den ganzen Nutzen entfalten könntest, hast Du mehr Beratung und Begleitung eingefordert. Mit Erfolg, ab 2007 wurde die BPM Methoden Beratung unter der Marke Brainware aufgebaut.

Deine Familie und Du haben in den letzten Jahren ein kontinuierliches Wachstum hingelegt, zwar organisch eher in kleinen Schritten, aber dafür auch nachhaltig.

Heute Hast Du viel Fans: mehr als 1000 Kunden, mehr als 50 Beratungspartner und in Summe mehr als 3000 Modellierer, die Deine Fähigkeiten ebenso schätzen wie die 300.000 Nutzer, die von deinen Informationen und Visualisierungen und der geschaffenen Transparenz profitieren.

Heute, am Anfang der 4. Industriellen Revolution, der erwarteten massiven Produktivitätssteigerung durch Vernetzung und künstliche Intelligenz, sind es immer noch die Menschen hinter dir, die für deinen Erfolg sorgen.

Da wären zunächst die Entwickler und Supporter, die in ihren Prozessen dafür sicherstellen, dass es ein funktionierendes und anforderungsgerechtes Produkt gibt. Ich bitte alle Entwickler, Produktmanager und alle Rollen, die in dem Prozess mitwirken kurz aufzustehen.

Und dann ist es der Marketing- und Vertriebsprozess, der Verkaufsanlässe schafft, diese qualifiziert und Aufträge gewinnt- aber auch Partner mit Lösungsbestandteilen an Bord holt. Ich bitte alle Marketing- und Vertriebskollegen inkl. Presales und Partnermanagement aufzustehen.

Last but not least ist es dann der Beratungsprozess, der mit den Kunden und Dir eine erfolgreiche Lösung möglich macht.

Hier bitte ich, alle Beratungs- und Trainingskollegen kurz aufzustehen. Und weil ein Wachstum in Deiner Themenbreite unbedingt starke Partner benötigt, mit denen wir uns gemeinsam weiterentwickeln, bitte ich auch die anwesenden Partner einmal kurz aufzustehen.

Ich danke Ihnen, dass sie diese Reise durch 25 Jahre Aeneis in vielerlei Beziehungen mit durchlaufen haben und weiter mit Aeneis arbeiten.

Ich wünsche Ihnen einen vergnüglichen Abend mit Anekdoten aus Vergangenheit und Gegenwart oder Entwürfen der Zukunft. ■